

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Mittwoch den 13. Juni 1900.

10. Jahrgang.

### Öffentliche Impfung betr.

Die den gesetzlichen Bestimmungen gemäß in diesem Jahre vorzunehmende öffentliche Impfung erfolgt:

1. für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1899 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden, bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

**Donnerstag den 14. Juni,**

vorm. von  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an, im Gasthof „zum Anker“,

2. ebendasselbst an demselben Tage vorm. von 11 Uhr an für die zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder, welche im Jahre 1899 noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind, sowie die in diesem Jahre verpflichteten Schulkinder.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Der hies. Verein „Thalia“ brachte am Sonntag im Deutschen Hause leider vor nicht allzu zahlreich erschienenem Publikum, was man angesichts des guten Zweckes, dem gebient wurde, nicht erwartet hatte, das Lustspiel „Auf Strafurlaub“ zur Aufführung. Gespielt wurde flott und wußten die Darsteller das Stück in ebenso wirksamer Weise wiederzugeben, wie es anderwärts gesehen ist. Lebhafter Beifall, dies war der Dank, welcher den Spielern vom Publikum entgegengebracht ward.

Bretinig. Vom 1. Juli wird der Gendarmen-Brigadier Löcher seine Wohnung in der noch zu Großröhrsdorf gehörenden Robert Seiferschen Villa nehmen, während der neuangestellte Gendarm Leßke die Wohnung beziehen wird, welche Gendarm Kager am 1. Juli verläßt.

Das große Interesse, welches den vom 12. bis 24. Juni in Dresden stattfindenden großartigen Schausstellungen der Firma Barnum und Bailey seitens des Publikums entgegengebracht wird, hat die Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen veranlaßt, auch auf unserer Linie Arnsdorf-Kamenz in der Nacht vom 15. zum 16. Juni einen Sonderzug verkehren zu lassen. Derselbe hat Anschluß an den von Dresden-Alstadt (Hauptbahnhof) 11 Uhr 31 Min. und von Dresden-Neustadt (Schles. Bahnhof) 11 Uhr 45 Min. nachts abgehenden Personenzug und dürfte sich hoffentlich recht reger Benutzung erfreuen. Der Zug hält an allen zwischenliegenden Verkehrsstellen und ist auf gewöhnliche Fahrkarten zu benutzen.

Dresden. In Betreff des einmaligen Eintrittspreises, der für die Besichtigung der gesamten Schausstellungen und aller anderen Sehenswürdigkeiten der Barnum und Bailey größte Schausstellung der Erde erhoben wird, gehen noch vielfach falsche Gerüchte im Umlauf zu sein. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß ein Billet zur Besichtigung aller angezeigten Sehenswürdigkeiten berechtigt und daß auch mit demselben das Anrecht auf einen Sitzplatz verknüpft ist, ganz einerlei, ob ein Billet für 1 Mark, 2, 3, 4 oder 6 Mk. gelöst ist; weiter hat man nichts zu zahlen. Der Unterschied in den verschiedenen Preisen rechtfertigt nur einen besseren Platz in einer besseren Lage, je nach dem gezahlten Eintrittspreis, welche sind 1, 2, 3, 4 und 6 Mark. Das ist amerikanischer Usus, der auch hier gehandhabt wird, und da dieser bei einer so kostspieligen Schausstellung wie diese, die viele Unterabteilungen einschließt, eine Neuerung für hier bedeutet, so kann er leicht mißverstanden werden. In allen die Vorstellungen betreffenden Bekanntmachungen ist ersichtlich, daß kein Extra-Entree zu zahlen ist, daß vielmehr ein Eintrittsbillet einen Sitzplatz, ferner

die Besichtigung aller annoncierten Sehenswürdigkeiten der Menagerie und der Wunderdinge einschließt, sowie für die Vorstellungen in den Manegen, der Hippodrom-Kennbahn, auf den Bühnen, in der Luft und auf dem Erdboden gilt. Es sei deshalb wiederholt, daß nur ein Preis, welcher er auch immer sei, den Inhaber dazu berechtigt, die annoncierten Sehenswürdigkeiten der Schausstellung zu besichtigen und daß ein Billet gleichzeitig für alle Abteilungen gilt. Der Eintritt in die Separat-Schaustellungen dagegen, welche einige Karitäten und Merkwürdigkeiten, die nicht annonciert werden, enthält, ist extra, denn dieselbe bildet in keiner Weise einen Teil der großen Schausstellung. Außerdem giebt es noch nach den Zirkus-Vorstellungen, „Minstrel“ und „Baudeville“-Vorstellungen zu sehen, die ebenfalls weder zu der großen Schausstellung gehören, noch annonciert werden, und für welche der Eintritt 50 Pfg. beträgt. Aus Vorstehendem geht wohl klar hervor, daß man schon für eine Mark die ganze große Schausstellung mit allen ihren durch Annoncen angezeigten Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen kann, daß man dagegen sich auch einen besseren Platz, der je nach Lage 2, 3, 4 oder 6 Mark kostet, sichern kann. Von jedem Platze aus, selbst dem billigsten, hat man einen guten Ausblick auf alle Vorstellungen.

Vor einigen Jahren verließ in Schönfeld bei Stritz der Dienstknecht Buttig, aus Schlesien gebürtig, seine Frau und konnte trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden werden. Kürzlich entdeckte ihn nun eine Hausierererin, die ihn von früher her kannte, auf dem benachbarten Rittergute Sonnitz, wo sich der Mann zum zweiten Male verheiratet hatte und bereits Vater zweier Kinder war, während seine erste Frau noch lebt. Der doppelt beweihte Knecht wurde verhaftet.

Wie in der Lausitz noch vielfach üblich, werden die kleinen Kinder in einem Korb, der an der Stubendecke mit Stricken befestigt ist, geschaukelt. Ein Bekannter einer Cunewalder Familie schaukelte das Kind derselben derartig, daß sich der Korb löste und das kleine Wesen aus dem Korbe stürzte. Hierbei zog sich das Kind derartige Verletzungen zu, daß es alsbald verstarb.

Wegen Verdachts der Tötung ihres kürzlich geborenen Kindes wurde in Neusalza die ledige Marie Israel verhaftet. Schon im Jahre 1896 stand sie unter gleichem Verdacht in Untersuchung, doch fehlten die Beweismittel. In einem alten Brunnen wurden allerdings Knochenreste gefunden, die von einem neugeborenen Kinde hätten herrühren können, zur Ueberführung der Israel reichte jedoch bei deren beharrlichem Beugnen der Fund nicht aus. Die Verhaftung der Israel im Jahre 1896 erfolgte nach dem Ab-

Der Impfrevisionsstermin ist auf

**Donnerstag den 21. Juni**

festgesetzt und zwar von vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an für die im Jahre 1899 oder früher geborenen Kinder und vorm. von  $\frac{1}{2}$  11 Uhr an für die geimpften Schulkinder.

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder unter Hinweis auf die im § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, wenn eine spezielle Ladung auch nicht erfolgt, mit ihren Kindern und Pflegebefohlenen pünktlich zu dem anberaumten Impf- und Revisionsstermine zu erscheinen, oder über deren bereits erfolgte Impfung oder die Befreiung vor dem Impftermine durch Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses den Nachweis zu führen.

Bretinig, am 7. Juni 1900.

Roch, Gem.-Vorstand.

leben des Gutsbesizers Israel, der bekanntlich in der Zauchengrube tot gefunden wurde. Dieser sollte gegen die Tochter belastende Angaben gemacht haben. Nach dem rätselhaften Tode des Israel, welcher mit 20,000 Mark gegen Unfall versichert war, wurden damals Frau und Tochter wegen des Gatten- resp. Vaternordes event. der Beihilfe verdächtig gefänglich eingezogen, das Verfahren wurde aber später eingestellt.

Um 2. sächsischen Kreisvorturnerturnen in Reizen wird berichtet, daß dem Ortsausschuß vom Ministerium des Innern zusagende Antwort zu teil wurde wegen leihweiser Ueberlassung von 1500 Lagerdecken. Jedem Gau steht beim Turnen eine volle Stunde zur Verfügung. Die Vorstellungen jedes Gauses sollen mit einer gemeinsamen Uebung beginnen, bestehend in Frei-, Hantel-, Stab- oder Keulenübungen, um den Gau so recht als geschlossene Körperschaft zu zeigen; dann erst sollen die Geräteübungen und Spiele folgen.

Ein vor ungefähr 2 Jahren von seinem Truppentheil, dem Großhainer Husaren-Regiment, desertierter Soldat ist dieser Tage ganz unerwartet zu seinem in Zittau wohnenden Vater zurückgekehrt. Der verloren geglaubte Sohn hatte sich nach seiner Flucht zunächst in der Schweiz niedergelassen und war später nach Amerika ausgewandert. Sehnsucht nach der Heimat mag ihn wohl zur Rückkehr bewegen haben. Da derselbe wegen Desertion stechbrieflich verfolgt wurde, fuhr sein Vater mit ihm nach Dresden zum Generalkommando, welches vielleicht ein gutes Wort für den freiwillig Heimgekehrten einlegen wird.

Nähezu zwei Zentner Ansichtspostkarten sind an den beiden Pfingstfeiertagen auf dem Postamt Dybin zur Abstemmung gelangt, denn es sind dort rund 28,000 solcher Karten aufgeliefert worden. Da 100 Postkarten durchschnittlich 340 Gramm wiegen, so ergibt das ein Gesamtgewicht von 95,2 Kilogramm oder beinahe zwei Zentner.

Die seitens der Zwickauer Steinkohlenwerke angekündigte Preiserhöhung ist am 1. Juni in Kraft getreten. Der Doppelwagen Stückkohle kostet nun 200 Mark. Das ist ein Aufschlag von 30 Prozent seit dem Streik. Der Preis für die Delsniger Steinkohlen wird vom 1. August ab um 20 Mark erhöht.

Der Soldat 2. Klasse Johannes Runze der 6. Kompanie des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 in Zwickau hat sich am 4. d. M. abends heimlich von der Truppe entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Das Kommando genannten Regiments hat einen Steckbrief hinter dem Flüchtigen erlassen.

Ein Eisenbahnabenteuer, durch welches die zahlreichen Ausflügler, darunter auch 49

Mann des Männergesangsvereines „Arion“ von Rylau, in Verlegenheit gebracht wurden, ereignete sich am zweiten Pfingstfeiertage auf der preussischen Staatsbahnlinie Triptis-Blankenstein. Der Personenzug, der nebenbei auch Güter befördert und 9 Uhr 23 Min. vormittags Ziegenrück verläßt, hatte das Mißgeschick, in einem der zu passierenden Tunnels sich „festzufahren“. Welch eine Panik entstand unter den Passagieren, eine halbe Stunde in der „egyptischen Finsternis“ weilen zu müssen. Erbrechungs- und Ohnmachtsanfälle waren an der Tagesordnung. Wie mitgeteilt wurde, soll der Zug überfüllt gewesen sein. Erst nachdem der Maschinenführer die Personenwagen abkoppeln ließ und die Güterwagen nach der nächsten Station brachte, konnten die Passagiere aus ihrer Lage befreit werden.

An dem Genuß unreifer Stachelbeeren starb in Frankenberg ein 4jähriger Knabe unter schwerem Leiden binnen weniger Stunden. Das Kind dürfte auf die unreifen Früchte, die an sich schon schädlich sind, noch Wasser getrunken haben.

Durch einen Blitzstrahl erschlagen wurden in Geroldsdgrün vier Waldbarbeiter, welche unter einem starken Eichenbaume Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten. Die Erschlagenen waren sämtlich Familienväter.

Tödtlich verunglückt ist in Chemnitz ein 63 Jahre alter, schwerhöriger Strumpfwirker, der von zwei sich kreuzenden Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Die hierbei erlittene Gehirnerschütterung führte den Tod des Unglücklichen herbei.

### Marktpreise in Kamenz am 7. Juni 1900.

höchster		niedrigster		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo	7 50	7 32	Deu	50 Kilo	3 25
Korn	6 92	6 77	Stroh	1200 Pfd.	18 —
Weizen	7 60	7 15	Butter 1 Kf	höchster	2 20
Gerste	8 —	7 30	niedrigst.	1 80	
Hafer	7 87	7 50	Erbisen	50 Kilo	10 —
Heubrom	12 —	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	3 —
Sirle					

### Dresdner Schlachthofmarkt vom 11. Juni.

Zum Auftrieb kamen: 360 Ochsen und Stiere, 161 Kalben und Kühe, sowie 151 Bullen, 2372 Landschweine, 1075 Schafvieh und 542 Kälber, zusammen 4731 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 60—63; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 59—61; Bullen: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 46—50, Schlachtgewicht 70—76; Schafe: 63—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 47—49. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.